

SMARTE Ziele...



Dass das Setzen von Zielen eine sinnvolle Sache ist, ist fast schon eine Alltagsweisheit. Und dennoch werden hierbei häufig noch Stolpersteine eingebaut, die die spätere Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung der Ziele erschweren bzw. komplett unmöglich machen. Macht man es dagegen gut, sind Ziele Gold wert - sowohl in der Linie wie auch in der Projektarbeit (Welche Jahresziele können wir gemeinsam definieren? Was soll nach dem Projekt konkret anders sein?).

Gut gesetzte Ziele nehmen quasi die Zukunft vorweg und bilden einen Fixpunkt (als Mensch von der Küste sage ich häufig: Leuchtturm). An diesem Fixpunkt

kann man sich bei der Umsetzung ausrichten. Außerdem kann er hinzugezogen werden, um den Erfolg zu messen. Studien zeigen: Mitarbeiter und Teams, die (gemeinsam getragene) Zielsetzungen haben, agieren erfolgreicher und effizienter.

Wichtig ist, dass eine Fokussierung auf das Ziel sich nicht nur auf das bloße Definieren sachlicher Fakten beschränkt, sondern auch eine emotionale Komponente enthält. Erst dann entwickelt das Ziel eine Zugkraft / Motivation, die eine exzellente Performance in der Linie oder im Projekt möglich macht. Grundlage hierfür ist meist die Festlegung der Ziele in einem gemeinsamen Diskurs. Häufig sind die Themen dann auch emotional durchdrungen - Commitment für das Erreichen der Ziele wird übernommen.

Das Akronym SMART ist eine weit verbreitete Möglichkeit, Qualitäts-Kriterien für gute Zielsetzungen aufzulisten:

- **S**pezifisch / specific
- **M**essbar / measurable
- **A**mbitioniert / abgestimmt / achievable / attainable / agreed upon
- **R**ealistisch / realistic
- **T**erminiert / timed / timely / time-bound